

## Mittelalterliche Retabel in Hessen

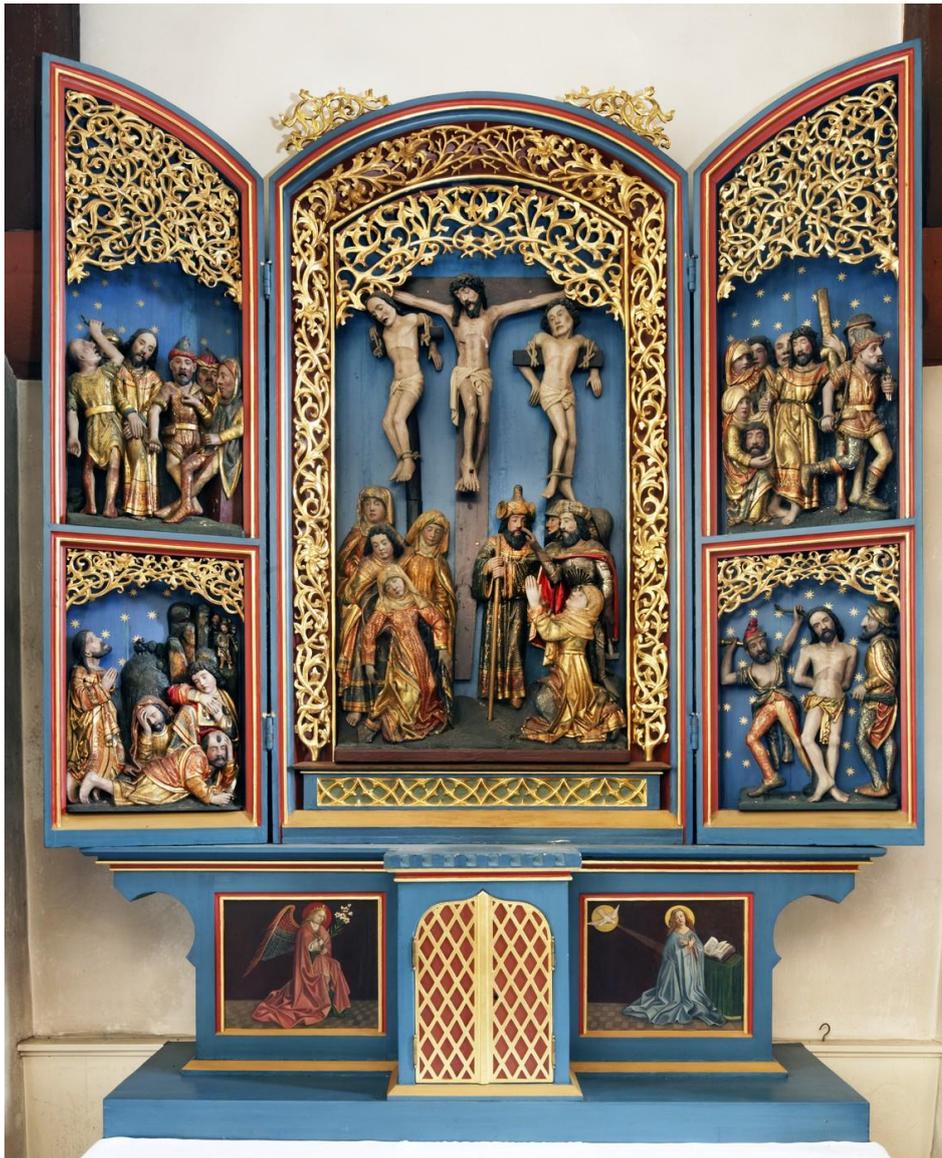
Ein Forschungsprojekt der Philipps-Universität Marburg, der Goethe-Universität Frankfurt  
und der Universität Osnabrück

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

2012-2015

Neustadt, Kath. Pfarrkirche St. Trinitatis

Neustädter Flügelretabel, Anfang 16. Jahrhundert



<http://www.bildindex.de/document/obj20064907>

Bearbeitet von: Susanne Molkenthin  
2015

[urn:nbn:de:bsz:16-artdok-35168](http://nbn:de:bsz:16-artdok-35168)

<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2016/3516>

## Mittelalterliche Retabel in Hessen

### Objektdokumentation

#### Neustadt

Ortsname	Neustadt
Ortsteil	
Landkreis	Marburg-Biedenkopf
Bauwerkname	Kath. Pfarrkirche St. Trinitatis
Funktion des Gebäudes	Katholische Pfarrkirche  Spätgotische zweischiffige Hallenkirche; der Turm mit Zeltdach um 1300, mit nördlicher Vorhalle von 1849; der stattliche spätgotische fünfjochige Bau Ende des 15. Jahrhunderts mit dem Chor begonnen; das Langhaus 1502 bis nach 1515; Dachstuhl nach Schäden im Dreißigjährigen Krieg 1657 erneuert; das Seitenschiff in der Raumwirkung durch einen neugotischen Emporeneinbau verändert (Dehio Hessen 1982, S. 618; Krapp 1985, S. 3; Kulturhistorischer Verein Neustadt e.V. 1990, S. 2f.; Krapp 2007, S. 3-7 und S. 12-15; Dehio Hessen I 2008, S. 683f.).
Träger des Bauwerks	Burg und Stadt vor 1272 durch Graf Ludwig II. von Ziegenhain angelegt; 1294 an Mainz verkauft; Sitz eines mainzischen Amtes; 1462 von Hessen belagert, anschließend an Hessen verpfändet; 1477-1550 die Junker von Dörnberg alleinige Inhaber der Pfandschaft; 1803 an Hessen (Kulturhistorischer Verein Neustadt e.V. 1990, S. 3; Krapp 2007, S. 1-3; Dehio Hessen I 2008, S. 683).
Objektname	Neustädter Flügelretabel
Typus	Flügelretabel mit geschnitztem Schrein, zwei geschnitzten inneren Flügelseiten und zwei gemalten Außenseiten
Gattung	Skulptur, Malerei
Status	Restauriert (Krapp 1985, S. 5; Kulturhistorischer Verein Neustadt e.V. 1990, S. 4; Krapp 2007, S. 21)  Die gotischen Reliefs wurden 1905 mit einem neugotischen Kastenwerk und Gesprenge sowie Predella und Grablegnisnische kombiniert und neu gefasst (Eckert 1986, S. 1-5; Reinhold 1997/98, S. 31; Krapp 2007, S. 20f.).
Standort in der Kirche	Noch 1904 befand sich der Altar, wohl als Nebenaltar, in der Laurentiuskapelle (Krapp 2007, S. 21); 1905-1906 wurde der Altar schließlich in der Kath. Pfarrkirche St. Trinitatis aufgestellt (Freundliche Mitteilung von Herrn Krapp am 01.11.2012); nunmehr an der Ostwand des nördlichen Seitenschiffs (Krapp 1985, S. 5; Kulturhistorischer Verein Neustadt e.V. 1990, S. 4;

	Krapp 2007, S. 20; Dehio Hessen I 2008, S. 684).
Altar und Altarfunktion	Seitenaltar (Dehio Hessen I 2008, S. 684); Kreuzaltar (Kulturhistorischer Verein Neustadt e.V. 1990, S. 4)
Datierung	<u>Reliefs und Skulpturen:</u> Spätgotisch (Lotz 1862, S. 468; Krapp 1985, S. 5); Ende des 15. Jahrhunderts (Münzenberger/Beissel 1895-1905, S. 223); <b>Anfang des 16. Jahrhunderts</b> <sup>1</sup> (Dehio Hessen I 2008, S. 684); Ende des 16. Jahrhunderts (Krapp 2007, S. 21); 1500-1520 (Eckert 1986, S. 3)  <u>Kastenwerk, Gesprenge, Predella, Grablegungsnische:</u> <b>1905</b> <sup>2</sup> (Krapp 2007, S. 21f.)
Größe	400 cm Höhe x 204 cm Breite x 120 cm Tiefe (Eckert 1986, S. 1)
Material / Technik	Lindenholz (Krapp 2007, S. 22); die Fassung des 19. Jahrhunderts beinhaltet eine reichhaltige Ornamentierung und Brokatierung der Gewänder in Lüstermalerei (Eckert 1986, S. 2; Reinhold 1997/98, S. 31).
Ikonographie (*)	Passionsszenen
Künstler	
faktischer Entstehungsort	
Rezeptionen / ‚Einflüsse‘	
Stifter / Auftraggeber	
Zeitpunkt der Stiftung	
Wappen	
Inschriften	<u>Gefangennahme:</u> Auf dem unteren Gewandsaum von Christus: S IESUS CH(R)I(STUS) (SM)  <u>Gebet am Ölberg:</u> Auf dem Gewandsaum vom Ärmel Christi: JUA (?) (SM) Auf dem unteren Gewandsaum von Christus: DEN KELCH (SM) Auf dem unteren Gewandsaum von Johannes: (JO)HANN(ES) (SM)  <u>Kreuztragung:</u> Auf dem Schleier Mariens: MARI(A) (SM) Auf dem unteren Gewandsaum von Christus: IESUS C(HRISTUS) (SM)  <u>Kreuzigung:</u>

<sup>1</sup> **Fett-Markierung:** vom Autor präferierte Forschungsmeinung.

<sup>2</sup> **Fett-Markierung:** vom Autor präferierte Forschungsmeinung.

	<p>Auf dem Umhang des Johannes: JOHAN(NES) (SM) Auf dem Umhang Mariens: MARIA (SM) Auf dem unteren Gewandsaum von Maria Magdalena: A A I MAR(IA) (?) (SM)</p> <p>Die Inschriften sind während der neugotischen Farbfassung entstanden (SM).</p>
Reliquiarfach / Reliquienbüste	
Bezug zu Objekten im Kirchenraum	
Bezug zu anderen Objekten	
Provenienz	<p>Das Retabel befand sich ursprünglich in der Neustädter Laurentiuskapelle, die 1576 im Bau war; ob es zuvor an anderer Stelle stand oder erst für die Laurentiuskapelle gefertigt wurde, ist ungeklärt; noch 1904 befand sich der Altar, wohl als Nebenaltar, in der Laurentiuskapelle (Krapp 2007, S. 21f.); 1905-1906 wurde das Retabel schließlich in der Kath. Pfarrkirche St. Trinitatis aufgestellt (Freundliche Mitteilung von Herrn Krapp am 01.11.2012).</p>
Nachmittelalterlicher Gebrauch	<p>Die gotischen Reliefs wurden 1905 durch den Würzburger Restaurator Trießler mit einem neugotischen Kastenwerk und Gesprenge sowie Predella und Grablegungsnische kombiniert und neu gefasst (Eckert 1986, S. 1-5; Reinhold 1997/98, S. 31; Krapp 2007, S. 20f.); 1905-1906 wurde der Altar im Folgenden in der Kath. Pfarrkirche St. Trinitatis aufgestellt (Freundliche Mitteilung von Herrn Krapp am 01.11.2012).</p>
Erhaltungszustand / Restaurierung	<p>Restaurierung zwischen 1986-1990 (Krapp 1985, S. 5; Kulturhistorischer Verein Neustadt e.V. 1990, S. 4; Reinhold 1997/98, S. 31), unter Beteiligung von Peter Weller-Plate in Ockenheim (Reinhold 1997/98, S. 31) und/oder Norbert Eckert in Bad Mergentheim (Freundliche Mitteilung von Herrn Krapp am 01.11.2012).</p> <p>Vor dieser Restaurierung war der Altar in einem äußerst schlechten Erhaltungszustand (Eckert 1986, S. 1). Bei dieser Restaurierung soll laut Reinhold eine Neufassung durch Weller-Plate erfolgt sein (Reinhold 1997/98, S. 31), diese wird in dem Restaurierungsvorschlag Eckerts aber nicht empfohlen (Eckert 1986, S. 6). Durch starke Blasenbildung unter der Farbfassung durch sich hochdrückenden Leim droht erneut ein akuter Substanzverlust in der Farbfassung (Freundliche Mitteilung von Herrn Krapp am 01.11.2012).</p>
Besonderheiten	
Sonstiges	
Quellen	<p>Ein am 13.02.1986 aufgesetzter Brief von Norbert Eckert aus Bad Mergentheim an Pfarrer Schuchardt mit Einschätzung des Erhaltungszustandes und Restaurierungsaufwandes nach Besichtigung des Objektes, 7 Seiten (Freundlicherweise zur Verfügung gestellt durch Herrn Krapp am 01.11.2012)</p>
Sekundärliteratur	<p>Dehio Hessen 1982, S. 618</p>

	<p>Dehio Hessen I 2008, S. 683f.</p> <p>Handbuch der historischen Stätten Deutschlands Hessen 1976, S. 343f.</p> <p>Kulturhistorischer Verein Neustadt e.V. (Hg.): Katholische Pfarrkirche „Die Allerheiligste Dreifaltigkeit“: Information zur Ausstellung vom 02.06.-10.06.1990 im Pfarrsaal, Neustadt/Hessen 1990, S. 4</p> <p>Krapp, Hans Richard: Kath. Stadtpfarrkirche „Hl. Dreifaltigkeit“, Neustadt (Hessen), Neustadt 1985, S. 5</p> <p>Krapp, Hans Richard: Pfarrkirche Hl. Dreifaltigkeit Neustadt (Hessen). Ein Kirchenführer, Neustadt/ Hessen 2007, S. 20-22</p> <p>Lotz, Wilhelm: Kunst-Topographie Deutschlands. Ein Haus und Reise-Handbuch für Künstler, Gelehrte und Freunde unserer alten Kunst [Statistik der deutschen Kunst des Mittelalters und des 16. Jahrhunderts], Kassel 1862, S. 468f.</p> <p>Münzenberger/Beissel 1895-1905, S. 223</p> <p>Reinhold, Uta: Neugotische Fassmalerei, in: Denkmalpflege Hessen, Berichte 1997/98, S. 31</p>
IRR	Im Zuge des Projektes wurde keine Infrarotaufnahme angefertigt.
Abbildungen	Krapp 1985, S. 5 (Zweite Schauseite); Reinhold 1997, S. 31 (Detail Geißelung); Krapp 2007, S. 21 (Zweite Schauseite), S. 22 (geöffnete Grablegungsnische in der Altarmensa)
Bearbeiter/in	Susanne Molkenthin

(\*) Ikonographie

<b>1 Erste Schauseite</b>	
<i>1a Flügel, links</i>	
Bildfeld	Linke Hälfte eines von Sternen umrahmten Strahlenkranzes
<i>1b Flügel, rechts</i>	
Bildfeld	Rechte Hälfte eines von Sternen umrahmten Strahlenkranzes
<b>2 Zweite Schauseite</b>	
<i>2a Flügel, links</i>	
Oberes Bildfeld	Gefangennahme
Unteres Bildfeld	Gebet am Ölberg
<i>2b Flügel, rechts</i>	

Oberes Bildfeld	Kreuztragung
Unteres Bildfeld	Geißelung
<i>2c Schrein</i>	
Bildfeld	Kreuzigung
<b>4 Predella</b>	
<i>4a Erste Schauseite</i>	
Bildfeld, links	Engel aus der Verkündigung
Bildfeld, rechts	Maria aus der Verkündigung
<b>5 Altaraufsatz</b>	
	Florales Rankenwerk
<b>6 Schreinwächter</b>	
<b>7 Standflügel</b>	
Standflügel, links	Florales Rankenwerk
Standflügel, rechts	Florales Rankenwerk
<b>8 Rückwand</b>	